

Die Erben von...

Wenn das Gift sich legt

Von mariasantara

Kapitel 60: Kapitel achtundzwanzig

Kapitel achtundzwanzig

5 Stunden, noch keine Änderung.

Ron rieb sich die Handfläche. Er hatte sich an einem Stück Glas geschnitten als er gewartet hatte und nun da er immer noch wartete gehörte es zu seiner Hauptbeschäftigung auf den Schnitt zu sehen und zu reiben.

Er saß neben dem Bett von Pansy auf einem Stuhl und versuchte nicht nachzudenken. Aber natürlich tat er das.

Er dachte nach.

Und wie immer, wenn er so etwas machte, gefiel es ihm nicht.

Die Momente die er da gesehen hatte sie kamen ihm immer wieder in den Sinn, es gefiel ihm wirklich nicht.

Er hatte ihr geschworen, das er sie beschützen würde.

Und nun lag sie so da und

es war seine Schuld.

Natürlich war dass keine genaue Analyse seiner Situation aber eine ausreichende war es alles Mal.

Was für eine gequirlte Scheiße.

36 Stunden, noch keine Änderung.

Sie hatte noch immer dass Wasser von Malfoy in der Lunge.

Mehr wusste er nicht.

Ron hatte sich nichts erklären lassen sondern hatte einfach zu allem –Ja- gesagt.

Als man ihn, als ihr Vormund um eine Erlaubnis für irgendetwas Riskantes gefragt hatte.

„Tut was ihr tun müsst.“

Das war auch mehr oder weniger alles was er gesagt hatte.

Dass und Wach auf. Mach die Augen auf. Ich kann dass nicht alleine.

Es war Mittag, etwa, das merkte er aber auch nur weil sein Magen knurrte.

Er griff nach dem Essen dass ein Hauself neben ihm auf den Nachttisch gestellt hatte.

38 Stunden, noch keine Änderung.

Er war kurz aufs Klo gegangen, so schnell er konnte, und hatte gehofft sie wäre wach wenn er wiederkommen würde. Sie ihn ansehen würde und fragen wo er gewesen war. Eben diese Tagträumereien die man hatte wenn man am Häuschen war.

42 Stunden., noch keine Änderung.

Er war eingeschlafen gewesen, seinen Kopf auf dem Bett, sein Rücken tat weh. Er dachte jetzt offiziell darüber nach was er mit Blaise und Deem anstellen würde, sollte seine Freundin nicht mehr aufwachen. Es war ihm egal ob sie Pansy vergiftet hatten oder nicht. Er wollte sie einfach nur töten. Er würde sie einfach nur töten.

47 Stunden, Änderung.

Sie hatte aufgehört zu atmen. Für etwa 10 Minuten. Pomfrey hatte sie schockgefroren um ... egal, jetzt atmete sie wieder. Er spürte sein Blut noch immer kochen. Keiner war dumm genug mit ihm zu reden.

48 Stunden, keine Änderung.

Ron spürte tief drinnen in ihm dass Pansy die Augen nicht mehr aufmachen würde. Er erwartete sich jeden Moment dass sie versuchte die Augen zu öffnen und dann starb. So etwas in der Art.

48 Stunden, 10 Minuten, keine Änderung.

Ron spürte tief drinnen, dass Pansy die Augen aufmachen würde. Er erwartete sich jeden Moment dass sie die Augen aufmachen würde ihn ansah und dann meckerte weil das Kissen den falschen Überzug hatte. So was in der Art.

50 Stunden, keine Änderung.

52 Stunden keine Änderung.

Ron hatte wieder Hunger. Eine kleine Spinne kletterte sein Bein hoch und verschaffte sich von dem Schnitt aus Eingang in seinen Körper. Es war Ron egal. Er rieb sich nur geistesabwesend über den Arm als sie unter seiner Haut entlang wanderte.

53 Stunden, keine Änderung.

54 Stunden, keine Änderung.

Ron unterhielt sich leise mit Pansy. Er sagte ihr was ihn alles an ihr störte. Nach etwa fünf Minuten begann er eine Aufzählung von den Dingen die er lernen könnte zu mögen.

55 Stunden, keine Änderung.

Er war immer noch mit der Aufzählung beschäftigt.

56 Stunden Änderung.

Sie schlief.

Pompfrey widersprach ihm. Sie ließ sich schließlich nicht wecken.

Ron ließ sie es ruhig glauben.

57 Stunden Änderung.

Sie schlief und bewegte sich. Pompfrey hatte die Bewegung, ein Nasenflügel war so verächtlich in Pansys Gesicht hochgezogen, nicht gesehen.

Sie sagte er müsse endlich schlafen.

58 Stunden Änderung.

Sie war kurz wach. Machte ihre Augen auf und schloss sie wieder.

Er sagte Pomfrey, der dummen Kuh, nichts.

Er lächelte nur und legte seinen Kopf auf das Bett, verschränkte seine Arme irgendwie so wie es fein war, und schlief ein.

60 Stunden, Änderung.

Ron schlief.

Pansy machte die Augen auf und sah zur Decke.

Es dauerte eine Weile aber dann wusste sie wieder wer sie war, was gesehen war und wieso sie höchstwahrscheinlich hier lag.

Sie versuchte zu atmen, aber es ging nicht.

Kurze Momente lang war sie kurz davor panisch zu werden, aber dann merkte sie dass sie nicht atmen musste.

Jemand hatte sie vergiftet kam ihr dann wieder in den Sinn.

Blaise ganz sicher diese kleine Schlampe!

Wenn sie sich wieder wacher fühlen würde und nicht mehr ganz so benebelt würde sie ihr das Leben zu Hölle machen, oder Weasley endlich erlauben das nutzlose Mistvieh zu töten.

Ron. Oh mein Merlin. Hoffentlich hatte er nichts Dummes getan!?

War er auch vergiftet worden?!

Dieser kleine Gedanke regte sie mehr auf als alle Gedanken zuvor.

Sie wollte nach ihm Rufen, aber da sie nicht atmeten konnte, konnte sie auch nicht sprechen.

Pansy versuchte ihn zu sehen. Vielleicht lag er ja in der Nähe.

Es dauerte länger als sie es wollte bis sie ihren Kopf zur Seite gedreht hatte.

Sie war wohl doch schwächer als sie anfangs dachte.

Er saß da, sein roter Kopf auf ihrem Matratzenbezug abgelegt.

Der Gedanke, das Weasley sich wegen Kreuzschmerzen die nächsten Tage immer und immer wieder auslassen würde, gefiel ihr nicht, dachte sie nach einer Welle der Erleichterung.

Sie konzentriert sich und hob ihn in die Luft. Dass ging übrigens viel leichter als ihren Kopf zu drehen.

Das nächste Bett war zu weit weg, also ließ sie ihn zu sich schweben, er würde ihr besser dafür danken, und legte ihn neben sich. Er- Klammeraffe, der war gut- drehte

sich ohne aufzuwachen zu ihr hin und schnarchte ihr nun ins Ohr.
Sie war einfach ein viel zu Guter Mensch, dachte sie müde, als sie sich gegen seine Brust lehnte und wieder einschlief.

64 Stunden, Keine Änderung.
Pomfrey berichtete jedem den es interessierte das Pansy über dem Damm war.
Fast jeder freute sich darüber.

72 Stunden, Abend.

Ron wurde aus Pansys Bett gescheucht, er wunderte sich noch immer wie da rein gekommen war, und Pansy wurde das Wasser aus der Lunge geholt.
Nach dem sie die nötigsten Dinge außerhalb des Bettes erledigt hatte, Weasley war inzwischen auf dem Sessel wieder eingeschlafen, legte sie sich wieder hin.
Maddock, setzte sich auf die andere Seite und erklärte ihr leise, dass sie es wohl nur überlebt hatte, weil sie die ganzen Potions geschluckt hatte, sie hatte die Wirkung des Giftes verändert. Sie fand das ziemlich absurd und eigenartig und vor allem absolut passend, weil --- was denn sonst- nickte aber nur und dankte Maddock für die Rettung.
Der Schob es auf Malfoy sen. und Snape, und es war ihr gleich egal wie ihre vorigen Worte.

Nach einer Weile sagte sie Maddock sie sei müde, und er ließ sie alleine.

Als sie am nächsten Morgen die Augen wieder öffnete, schnarchte ihr Weasley wieder in die Haare.
Für einen in Wirklichkeit, nicht wirklichen Freund war er sehr anhänglich, aber sie tat mal einfach so, als wäre es normal.
Schwerfällig drückte sie seine Hand von ihrem Körper weg, er schnorchelte nur einmal laut auf, drehte sich auf die andere Seite und schnarchte weiter.
Als sie gerade langsam dabei war aufzustehen, verboten oder nicht, sah sie die Türe aufgehen und einem unbekanntem Mann in das Zimmer stampfen.
Es war nur ein sehr leises Quicken das sie von sich gab, aber Weasley war schon wach, aufgestanden und blickte den Mann böse an.
„WER sind sie?“ fragte Ron.
Er drückte Pansy zurück ins Bett und sah sie tadelnd an.
Der Mann sah ihn an.
„Sind sie Ronald Weasley?“
„Ja, wer sind sie?“ fragte er erneuert.
Der Mann ignorierte seinen Einwurf und hob seinen Zauberstab.
„Sie stehen unter Verdacht für den Tod von Viktor Deem und Blaise Zarbini verantwortlich zu sein, seien sie ein guter Junge und kommen mit.“

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Wir sehen uns wieder beim nächsten Mal.
im Jänner

Bis dahin
geniesst die Feiertage so weit es geht

Eure MariaSantara